FLORA.

№ 32.

Regensburg. 28. August. **1848.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDL. Göppert, über die fossile Gattung Tubicaulis. — LITERATUR. Haidinger, Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien. v. Löhr, Beiträge zur genaueren Kenntniss der Hülsenfrüchte. Sturm u. Schnizlein, Verzeichniss der Gefässpflanzen in der Umgegend von Nürnberg und Erlangen. Hasskarl, Plantae javanicae rariores. Winckler, Blüthenkalender der deutschen und Schweizer Flora. — KLEINERE MITTHEILUNGEN. Bunbury, über die Nahrungspflanzen des Vorgebirgs der guten Hoffnung. Skofitz, botan. Tauschverkehr in Wien. Soyer-Willemet u. Godron, über Trifolium brutium Ten. — ANZEIGE von Anton in Halle. — BERICHTIGUNG.

Ueber die fossile Gattung Tubicaulis. Vom Prof. Dr. Göppert.

(Hiezu die Steintafel IV.)

Herr Prof. Dr. Bernhard Cotta gründete diese Gattung in seiner bekannten trefflichen Schrift über die Dendrolithen, nachdem schon früher ihrer Hr. Dr. Anton Sprengel (A. Sprengel, de Psarolithis p. 32 [ex parte]) gedacht hatte, und vereinigte darunter eine Anzahl Stämme, die auch nach Sprengel's Meinung wahrscheinlich Farnstrünken angehören. Es sind Reste von Stämmen, in denen Blattstiele als grössere rundliche Röhren und kleinere als Wurzeln vereinigt sich zeigen, mit halbmondförmigen oder jochförmigen, seltener kreisrunden Gefässbündeln. Eine Art, *T. ramosus* Cotta, besitzt einen Centralstock, womit gewiss auch die andern drei alle bei vollkommener Erhaltung versehen gewesen sein mögen. Wenn wir das verschiedene Verhalten der Gefässbündel in den Blattstielen bei den einzelnen Gattungen der Farne betrachten, so lässt sich nicht zweifeln, dass sie wohl zu verschiedenen Gattungen, und nur *T. dubius* und *T. Solenites* zusammen, also im Ganzen diese 4 Arten zu 3 Gattungen gehörten, welche von Hrn. Corda in seinen Beiträgen zur Flora der Urwelt auch wirklich aufgestellt worden sind, *Asterochlaena* (Cottæi) für *T. ramosus*, und *Zygopteris* (primæva) für *T. primarius*, *Selenochlaena* (microrrhiza et Reichii) für *T. dubius* und *Solenites*. Indem ich nun unter den Pflanzenresten der zum Devonischen Systeme gerechneten Grauwacke aus Glätzisch-Falkenberg mehrere einzelne durch Kalk versteinte und noch Structur zeigende Farnstiele fand, unter welchen der eine mit einem aus etwas wellenförmigen Gefässbündellinien gebildeten H versehene,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0518-7

Tubicaulis primarius ähnelte, also zu *Zygopteris* Corda gehört, und nach den analogen Formen in der Gegenwart forschte, freute es mich, einen, wenn auch nicht völlig übereinstimmenden, doch sehr nahe verwandten Stamm oder Strunk in der *Osmunda regalis* zu finden, der mit einem aus verkehrt kegelförmig in einem Kreise angeordneten Gefässbündeln gebildeten Centralstocke versehen ist, und dessen einzelne Gefässbündel vollkommen halbmondförmig, ähnlich denen *Tubicaulis Solenites* und *T. dubius*, wozu die von *T. ramosus* durch ihre schwachgebogene Form hinneigen, erscheinen, wie denn auch der ganze Habitus des Stockes eine unverkennbare Aehnlichkeit mit dem genannten fossilen zeigt. Wie aber schon erwähnt, ist uns zur Zeit der Centralstock jener beiden Arten unbekannt, mithin muss es unentschieden bleiben, ob die Analogie sich auch auf diesen erstreckt. Um nun einen Anhaltspunkt für künftige Forschungen dieser Art zu liefern, füge ich Abbildungen eines dem oberen Theile entnommenen Querschnitts des Wurzelstamms A, dann eine des Längsschnittes B bei, wobei der rundliche Centralstock nicht aufgeschnitten ward. a in beiden Figuren bedeutet den Centralstock, b die grössern mit einem cförmigen Gefässbündel versehenen Wurzelfasern, c die kleineren. Die in Schlesien seltene Pflanze verdanke ich Hrn. Apotheker Becker aus der Gegend von Wohlau.

Literatur.

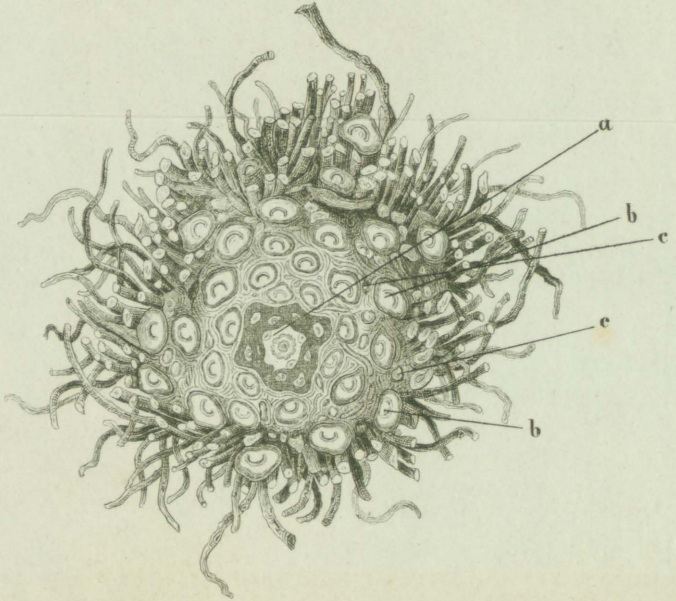
Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien; gesammelt und herausgegeben von Wilhelm Haidinger. II. Band. Nro. 7—14. III. Band. Nro. 1—6. Wien, 1847, 1848, bei Braumüller und Seidel.

Mit wahrem Vergnügen nimmt gewiss jeder Freund der Naturwissenschaften diese Blätter zur Hand, die ebenso ein schönes Bild von dem Gemeinsinne der in Wien lebenden Naturforscher bieten, wie nicht minder eine reichliche Menge der interessantesten Notizen aus allen Fächern der Naturkunde enthalten. Wir erlauben uns hier den botanischen Inhalt im Auszuge mitzutheilen.

Am 25. Mai v. J. zeigte Dr. Hammerschmidt eine gelbliche teigartige Substanz vor, womit nach einem Gewitterregen die Wege und Strassen in und um Baden bedeckt waren und die sich bei der mikroskopischen Untersuchung als aufgequollener Blüthenstaub von *Pinus nigricans* und *silvestris* zu erkennen gab.

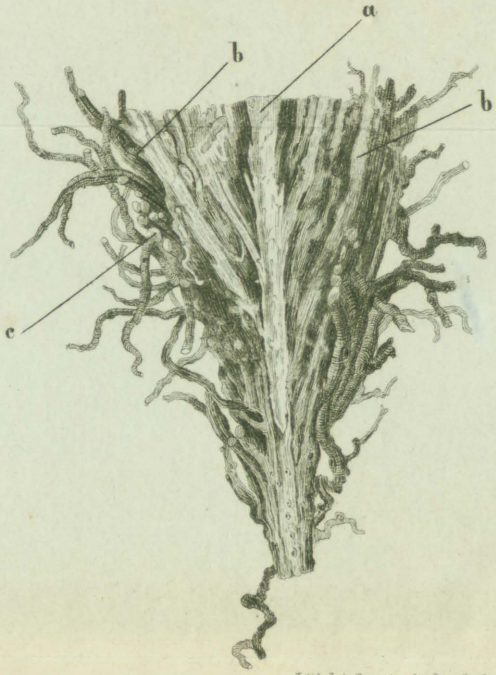
Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0519-5

A.



Herman Fenne jr ad nat. del. 1847.

B.



Lith. bei Sorg. in Stadtamhof.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0807-2
Universitätsbibliothek Regensburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Göppert Heinrich Robert

Artikel/Article: Ueber die fossile Gattung Tubicaulis 513-514